

# Fraktionen zur Sache:

Mit dieser Serie gibt das Amtsblatt den Fraktionen im Leipziger Stadtrat Gelegenheit, ihre konkreten Positionen darzulegen. In jeder neuen Ausgabe können sie zu kontrovers diskutierten Themen der Stadtpolitik Stellung nehmen oder Themen aufgreifen, die sich mit kommunalpolitischen Zielen verbinden. Die Autorenschaft der Beiträge liegt bei den einzelnen Fraktionen. Fotos: Stadt Leipzig/M. Jehnichen



**freibeuter**  
im Leipziger Stadtrat  
Freie Demokraten  
Ute Elisabeth Gabelmann  
Fraktionsvorsitzende

So&So, TV-Club, 4Rooms, Alte Damenhandschuhfabrik-Namen, die nicht nur für ein wichtiges Stück Leipziger Nachtleben stehen, sondern vielleicht schon bald aus der Clubkultur verschwinden. Mit dem zunehmenden Ausverkauf der Stadt an private Investoren geht es sogar echten Institutionen wie dem TV-Club an den Kragen, in dem heute Clubgänger tanzen,

die vielleicht eine Generation vorher dort gezeugt wurden.

Haben Bewohner in einer Großstadt einen ähnlichen Anspruch auf absolute Ruhe wie auf dem Dorf? Falls ja, wohin sollen Clubs und weitere nachtaktive Vergnügungstätten ziehen? Oder gilt nicht doch das Prinzip

## Dancing in the dark

„Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ und die Clubs sollten Bestandsschutz genießen? Gehören diese Clubs zu Leipzigs Unwechselbarkeit oder sind sie ohnehin nur vorübergehende Erscheinungen und man wird sie bald nicht mehr vermissen? Viele Leipziger halten die Clubs für entbehrlich,

die häufige Berichterstattung für überzogen. Sie verkennen: der TV-Club heute ist das Ring-Café von gestern oder das Café Bauer von vorgestern. Nachtleben, Kultur, Vergnügen, Ausgehen und Großstadt sind untrennbar verbunden. Unsere Leipziger Eigenheiten gilt es zu schützen. Fragen und Anregungen wie immer an [anfragen@piratenhilly.net](mailto:anfragen@piratenhilly.net) ■



**BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN**  
Michael Schmidt  
Stadtrat

Wer beispielsweise in der Jahnallee mit dem Fahrrad unterwegs ist, wird mit dem massiven Verkehrsanstieg der wachsenden Stadt konfrontiert. Die Gefährdung von Radfahrenden und Fußgängern in diesem engen Straßenabschnitt zeigt, dass hier, wie an vielen Stellen unserer Stadt, noch großer Verbesserungsbedarf für ein gefahrloses Vorwärtskommen besteht. Wir Grüne wol-

len umweltfreundliche Mobilität besonders fördern, denn die Stärkung des Umweltverbunds und vor allem der Ausbau sicherer Radverkehrsanlagen, wie wir ihn unter anderem in der Jahnallee fordern, hilft nicht nur, Straßen zu entlasten, sondern verschafft uns allen bessere Luft und

## Stadtradeln mit AmpelGRÜN!

weniger Verkehrslärm. Mit dem Stadtradeln, der bundesweiten Kampagne des Klima-Bündnisses, beteiligt sich Leipzig bereits zum zehnten Mal am Wettbewerb für mehr Lebensqualität, Radförderung und Klimaschutz. Vom 31. August bis zum 20. September geht es für drei Wochen darum,

wieder radfahrvollste Stadt zu werden. Bündnis 90/Die Grünen konnte sich in den vergangenen drei Jahren über den Titel als „Bestes Team einer Stadtratsfraktion“ freuen. Auch in diesem Jahr möchten wir Sie motivieren, gemeinsam mit uns aufs Rad zu steigen. Werden Sie unter [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de) Teammitglied bei AmpelGRÜN und radeln Sie mit! ■



**SPD**  
Fraktion im Stadtrat zu Leipzig  
Andreas Geisler  
Stadtrat

Der Flughafen ist ein wichtiger Wirtschaftsmotor, er reizt aber immer wieder alle ihm gegebenen Möglichkeiten bis an und über die Grenzen hinaus aus. Das schränkt zwangsläufig die Lebensqualität tausender Leipziger im Norden massiv ein. Es sind Gespräche, Dialog und ein ehrlicher Versuch notwendig, die Belastungen zu minimieren, statt die Profite zu maximieren. Die Fluglärmmmission

muss endlich transparent und an Ergebnissen orientiert das tun, was ihr Name suggeriert. Das Dialogforum Flughafen der Stadt Leipzig muss mit klaren Zielen weitergeführt werden. Und ja, das Dialogforum muss größer gedacht und das Wirtschaftsministerium Sachsen an Bord geholt werden, um

## Dialog am Flughafen ausbauen

auch Ergebnisse vorweisen zu können. Auch darf der Fluglärmbauftragte nicht Angestellter des Flughafens sein. Mögliche Lösungsansätze, wie gleichmäßige Bahnnutzung, Lärmpausen und vieles mehr, müssen endlich umgesetzt, statt in Pseudogremien zerredet werden. Akzeptanz hängt bei Information

und gegenseitigem Verständnis an. Wir brauchen einen Flughafen, der Menschen und Wirtschaft nutzt, und vor allem mehr Verständnis für den Schutz der Anwohner. Deshalb müssen Überflüge mit der Antonow AN 12 der Vergangenheit angehören und die Südabkurvung darf nur so genutzt werden, wie im Planfeststellungsverfahren definiert. ■



**CDU**  
Karsten Albrecht  
Stadtrat

Die Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen soll vor allem eine vertretbare Länge des Schulwegs für alle Grundschüler sichern, siehe das bekannte Stichwort „Kurze Wege für kurze Beine“. Der Regelfall ist bisher, dass jede Schule ihren eigenen Bezirk hat. Aufgrund der Einwohnerdynamik und steigender Schülerzahlen mussten die Grenzen mancher Bezirke

regelmäßig nachjustiert werden. Zunehmend gab es daher Debatten um gemeinsame Schulbezirke für zwei oder mehrere Grundschulen und auch einige entsprechende Entscheidungen. In Abkehr vom Bisherigen will die Stadtverwaltung nun gemeinsame Schulbezirke zum Regelfall

## Kurze Beine, kurze Wege

machen. Damit sind aber viele Irritationen in der Eltern- und Lehrerschaft entstanden. Für uns als CDU-Fraktion sind Länge und Sicherheit des Schulweges das wichtigste Kriterium bei der Zuweisung eines Schulplatzes. Wir plädieren darum dafür, die bisherigen Schulbezirke beizubehalten,

aber nicht als starre Abgrenzung (mit dauerndem Nachjustieren), sondern als Korridore für die Schülerzuweisung. So wird ein erwartbarer Rahmen für Eltern und Lehrer gesetzt, zugleich sollen die Grenzen der Schulbezirke durch diese Korridore aber so durchlässig sein, dass kein Kind an der nächstgelegenen Schule zu einer anderen vorbeilaufen muss. ■



**Alternative für Deutschland**  
Christian Kriegel  
Stadtrat

Linksextremistische Gewalt in Leipzig ist weiterhin ein „Unthema“ für die „linke“ Mehrheit im Leipziger Stadtrat und leider auch für die Stadtverwaltung. Von einem „Forschungsthema“ zu extremistischen Verhaltensweisen ist die Rede, über welchem die Geisteswissenschaftler an der Uni Leipzig derzeit brüten und von dem die Stadt zu profitieren hofft. Der „St. Nimmerleinstag“

der Erkenntnis ist in die erste Jahreshälfte 2019 verlegt. Die AfD-Fraktion hatte deshalb zur August-Ratsversammlung einen Antrag eingebracht, welcher endlich eine Strategie gegen linksextremistisch motivierte Gewalt unter Federführung des Kommunalen Präventionsrates – in enger Abstimmung

## Ein Leipziger Tabuthema ...

mit der Polizeidirektion Leipzig – zum Inhalt hatte. Denn: Anschläge gegen öffentliche Einrichtungen, Firmen, Banken, Abgeordnetenbüros, Wahlkreisbüros fast aller Parteien, ja sogar gegen Polizeireviere sind nach wie vor auf der Tagesordnung. Es vergeht auch kaum eine Woche, in der nicht Autos in Flam-

men aufgehen. Dies sogenannten „Bekennerschreiben“ dazu sprechen eine deutliche Sprache! Den zum AfD-Ursprungsantrag fast identischen Änderungsantrag der CDU stellte die AfD zur Abstimmung. Auch dieser wurde rundheraus von der rot-rot-grünen Ratsmehrheit abgelehnt. Zeuge des unrühmlichen Geschehens im Ratssaal war übrigens auch Polizeipräsident Merbitz... ■



**DIE LINKE**  
Fraktion im Stadtrat zu Leipzig  
Margitta Hollick  
Stadträtin

Seit März diskutierten die Schulverwaltung, das Landesamt für Schule und Bildung mit den Stadträten über gemeinsame Schulbezirke von zwei bis fünf Schulen. Die Fraktion Die Linke hat von Beginn der Diskussion auf die Sinnlosigkeit dieses Vorhabens hingewiesen, denn durch diese Vorlage gibt es keinen Schulplatz oder Lehrer mehr. Stadtbezirksbeiräte, fast

alle Ortschaftsräte, der Stadelternrat und nicht wenige Schulkonferenzen waren gegen dieses Vorhaben. Trotzdem wollte es die Verwaltung mit der Mehrheit der Stimmen im Stadtrat „durchdrücken“. Nicht mal eine Stunde vor Beginn der Ratsversammlung teilte die CDU-Frak-

## Einsicht – besser spät als nie

tion mit, jetzt sei auch sie gegen diese neue Satzung. Daraufhin wurde sie (hoffentlich auf lange Zeit) vertagt. „Kurze Beine – kurze, verkehrssichere Schulwege“, das ist der Grundsatz für Schulbezirke von Grundschulen. Sie müssen wohnortnah sein. Die Schulleiterinnen können diese

Aufgabe kommunikativ selbst lösen und erwarten für ihre Entscheidungen mehr Verwaltungsfreiheit und Rückhalt. Die Wunscherfüllungsquote liegt heute schon bei 95 Prozent. Unseren ausführlichen und begründeten Standpunkt dazu können Sie auf unserer Webseite <https://www.linksfraktion-leipzig.de> nachlesen. ■

## STELLENMARKT

[WWW.JOBMESSE-LEIPZIG.DE](http://WWW.JOBMESSE-LEIPZIG.DE)  **Jobmesse Leipzig** 22. SEPTEMBER 2018 | 10-16 UHR | CONGRESS CENTER LEIPZIG | EINTRITT FREI

### Klinikum St. GEORG

Mit insgesamt 1.030 Planbetten, angeschlossenem Brandverletzenzentrum und über 2.500 Mitarbeiter/-innen ist die **Klinikum St. Georg gGmbH** ein moderner kommunaler Gesundheitsdienstleister für die Stadt Leipzig und die angrenzende Region. Das Klinikum ist das älteste und nach dem Universitätsklinikum das zweitgrößte Krankenhaus in Leipzig, verfügt als Schwerpunktversorger über 25 Kliniken. Zudem ist es Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig.

Im Rahmen der Neuordnung der Geschäftsführung auf Grundlage des Mitbestimmungsgesetzes suchen wir eine überzeugende Persönlichkeit als

#### Geschäftsführer Personal/Arbeitsdirektor (m/w).

Der Schwerpunkt dieser Tätigkeit besteht in der Führung und Steuerung der Klinikum St. Georg gGmbH und der Klinikum St. Georg-Gruppe gemeinsam mit der kaufmännischen Geschäftsführerin mit dem Ziel, die erfolgreiche Entwicklung der St. Georg-Gruppe fortzusetzen. Im Vordergrund stehen dabei insbesondere die kontinuierliche und nachhaltige Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der gesamten Gruppe. Der/die Arbeitsdirektor/in übernimmt dabei die Verantwortung für die Umsetzung der Personalstrategie des Unternehmens sowie alle personalwirtschaftlichen Prozesse und ist Ansprechpartner für die Interessenvertretungen.

Wir suchen eine erfahrene Führungspersönlichkeit mit erfolgreich abgeschlossenem Hochschulstudium. Idealerweise bringen Sie Kenntnisse aus dem Krankenhausmanagement und dem kommunalen Umfeld sowie Erfahrungen im strategischen und operativen Personalmanagement mit. Themen der Mitbestimmung und des Tarifrechts sind für Sie ebenso geläufig wie Veränderungs- und Organisationsentwicklungsprozesse.

Neben Ihrer fachlichen Qualifikation und Ihrem unternehmerischen Gespür zeichnen Sie sich insbesondere durch ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten, diplomatisches Geschick und Einfühlungsvermögen aus. Sie arbeiten lösungsorientiert, sind durchsetzungs- und entscheidungsstark.

Ist Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen (inklusive Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und nächstmöglichen Eintrittstermins) an das von uns beauftragte Beratungsunternehmen: **bbvl mbH, Frau Ina Winter, Ferdinand-Rhode-Straße 16, 04107 Leipzig oder [stelleninfo@bbvl.de](mailto:stelleninfo@bbvl.de)**. Diskretion ist selbstverständlich.

## Der Arzt wird zum Gesundheitsmanager

### MBA für Mediziner: Flexible Kompetenzerweiterung per Onlinestudium



(djd). Wenn von Ärzten die Rede ist, wird noch immer oft von den „Halbgöttern in Weiß“ gesprochen. Dabei hat man Ärzte im Krankenhaus vor Augen, die sich allein auf das Wohl ihrer Patienten konzentrieren können. Das Bild stimmt allerdings nicht mehr - denn medizinische Einrichtungen fordern zunehmend auch vom ärztlichen Personal Managementqualifikationen. Im Medizinstudium kommen diese jedoch zu kurz. Der Grund: Gesundheitsunternehmen werden streng wirtschaftlich geführt, das medizinische Personal ist zum integrierten Bestandteil der Ökonomisierung geworden. Zum Führungspersonal, das mit diesen neuen Herausforderungen konfrontiert ist, zählen nicht nur Ärzte, sondern auch leitende Angestellte in der Pflege oder im Praxismanagement.

**Managementqualifikationen per App**  
Die entsprechenden Managementqualifikationen können über berufsbegleitende Weiterbildungsangebote erworben werden. Eine flexible Kompetenzerweiterung verspricht der bundesweite Fernstudienanbieter WINGS der Hochschule Wismar mit dem Onlinestudium „MBA Gesundheitsmanagement“. Mit diesem Studiengang hat sich die Hochschule auf Führungspersonal in Gesundheitsunternehmen konzentriert und bietet nach eigenen Angaben das derzeit „modernste Fernstudium der Gesundheitsbranche in Deutschland“ an. Nach drei erfolgreichen Studienstarts haben inzwischen rund 80 Teilnehmer das berufsbegleitende sogenannte Onlinestudium per App getestet. Die besondere Flexibilität im Onlinestudium ermöglicht, dass aktuell auch Fernstudierende, die in Malaysia, Singapur, Australien, USA,

Dubai und Österreich leben, ihren MBA an der Hochschule Wismar absolvieren. Alle Informationen zum Onlinestudium, beispielsweise zu Einschreibungsterminen und Anmeldemodalitäten, gibt es unter [www.wings.de/mba](http://www.wings.de/mba).

**Fallstudien aus Praxis und Gesundheitspolitik**  
Aktuelle Fallstudien aus Praxis und Gesundheitspolitik bestimmen die Studieninhalte. „Es geht im MBA nicht primär um Wissenstransfer, sondern um Methodenvermittlung für das Management“, erklärt Studiengangsleiter Prof. Dr. Johann Bachner. Es werden Kompetenzen in allen gesundheitsökonomischen Bereichen wie Recht und Gesundheitspolitik, Strategie und Management, Financial Accounting, Controlling sowie Prozess- und Projektmanagement per Videovorlesungen sowie in wöchentlichen Live-Online-Tutorien vermittelt. Einmal im Semester trifft sich die Studiengruppe zum Präsenzwochenende am Studienstandort, um gemeinsam Konzepte und Strategien zu entwickeln. Klausuren können bundesweit an zwölf Standorten oder individuell und weltweit beispielsweise an über 150 Goethe-Instituten geschrieben werden.

**Medizinisches Fachpersonal benötigt zunehmend auch Managementqualifikationen.** Foto: djd/Wings/shutterstock